

Das Porträt

Podarcis pityusensis vedrae (MÜLLER, 1927) – Es-Vedrá-Pityuseneidechse

Vorbemerkung: Die zur Gattung der Mauereidechsen gehörende Pityuseneidechse (*Podarcis pityusensis* BOSCA, 1883) ist ein Endemit der im westlichen Mittelmeer liegenden Pityusen oder Kleinen Balearen. Sie bewohnt die beiden Hauptinseln Ibiza und Formentera sowie die allermeisten der kleinen umliegenden Eilande. In der Vergangenheit wurden über 40 Unterarten beschrieben, die sich mehr oder weniger deutlich in Färbung, Proportionen und Beschuppung voneinander unterscheiden. Heutzutage werden je nach Auffassung der Autoren sechs (CIRER 1987a, b) beziehungsweise 23 Unterarten (SALVADOR 2006) als valide angesehen. Außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes sind verschleppte Populationen vom spanischen Festland aus San Juan de Gaztelugatxe (GARCIA-PORTA et al. 2001) sowie aus Barcelona (CARRETERO et al. 1991, BRUEKERS 2007) bekannt geworden. Auf Mallorca existieren florierende Populationen in Palma de Mallorca, Cala Ratjada sowie auf den in der Bucht von Palma liegenden Ses Illetes (EISENTRAUT 1950, CIRER 1987a, b, FRITZ 1992, BRUEKERS 1995, ZAWADZKI 2001, 2005).

Verbreitung und Lebensraum: Das Verbreitungsgebiet von *Podarcis pityusensis vedrae* beschränkt sich auf die Inseln Es Vedrá und Vedranell, die der Südwestspitze Ibizas vorgelagert sind.

Es Vedrá ragt mit seinen 382 m Höhe als mächtiges, imposantes Felsmassiv weit hin sichtbar aus dem Meer auf, was vermutlich auch dazu führte, dass sich viele Mythen und Legenden um die eindrucksvolle Felseninsel ranken (ZAWADZKI & KRONIGER 2005). Die Insel besitzt eine Fläche von 62,5 ha mit einer maximalen Ausdehnung von 1500 x 900 m. Vedranell hingegen ist mit einer Höhe von 125 m und einer Fläche von 19 ha und einer maximalen Ausdehnung von 900 x 500 m deutlich kleiner.

Vor allem auf Es Vedrá finden sich sehr steile, schroffe und verwitterte Hänge und nur wenige sanfter geneigte Flächen. Auf Letzteren findet sich zwischen den Felsblöcken ein relativ reicher Pflanzenwuchs, darunter Mastixstrauch (*Pistacia lentiscus*), Phönizischer Wacholder (*Juniperus phoenicea*), Meerzwiebel (*Urginea maritima*), *Whitania frutescens*, Baum-Wolfsmilch (*Euphorbia dendroides*), Italienisches Leimkraut (*Silene italica hifacensis*), Flockenblume (*Centaurea intybacea*), *Elaenoselinum asclepium*, Labkrautgewächs (*Asperula pauu*), Eibischblättrige Winde (*Convolvulus althaeoides*), Immergrüner Kreuzdorn (*Rhamnus alaternus*), *Rumex intermedius*, *Teucrium cossoni*, Polei-Gamander (*Teucrium polium*), *Saxifraga cossoniana*, Kretische Skabiose (*Scabiosa cretica*), Zypressen-Heiligenkraut (*Santolina chamaecyparissus*) und Lanzettblättriger Rutenstrauch (*Osyris quadripartia*) (EISENTRAUT 1950, KUHBIER 1978, SCHRÖDER 1978, CIRER 1987b).

Vedranell gleicht hinsichtlich der Vegetation ihrer Schwesterinsel Es Vedrá.

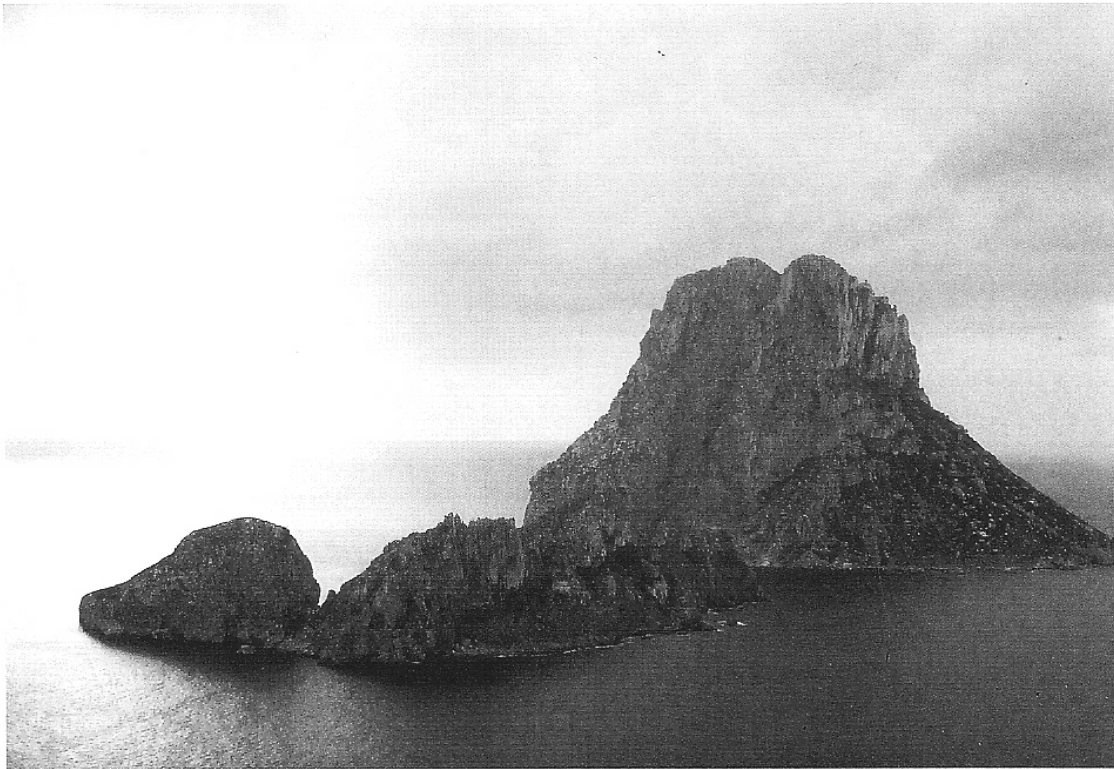


Abb. 1. Die imposante Felseninsel Es Vedrá (im Hintergrund) bildet zusammen mit dem kleineren Eiland Vedranell die Heimat von *Podarcis pityusensis vedrae*.

Kurzbeschreibung: Bei *Podarcis pityusensis vedrae* handelt es sich im Vergleich zur auf Ibiza und den küstennahen, geologisch jüngsten Inseln lebenden Nominatform um eine großwüchsige, mittelkräftige Unterart mit langen Hinterbeinen, kurzem, schmalen Kopf sowie einer erhöhten Anzahl Dorsalia. Nach CIRER (1987a) erreichen Männchen durchschnittliche Kopf-Rumpflängen (KR) von 77,57 mm, die Weibchen bleiben dagegen mit 65,43 mm deutlich kleiner. Die bisher ermittelte maximale KR liegt bei Männchen bei 88 mm, bei den Weibchen bei 79 mm (eigene unveröff. Daten).

Die Rückenschuppen sind körnig, von rundlich hexagonaler Form und deutlich gekielt. Männchen weisen durchschnittlich 62,16 und Weibchen 58,59 Dorsalia in einer Querreihe um die Körpermitte auf (CIRER 1987a).

Beide Geschlechter sind in Färbung und Zeichnung fast völlig gleich, die Männchen unterscheiden sich jedoch, wie oben erwähnt, etwas in der Größe und den Proportionen von den Weibchen. Sie zeichnen sich diesen gegenüber durch breitere Köpfe und Schwanzwurzeln sowie stärker ausgebildete Femoralporen aus.

Die Färbung der Oberseite ist ein leuchtendes oder mattes Gelb bis Gelbgrün, das sich bei einigen Exemplaren auch zum Nacken und zum Schwanz hin verdunkelt und zu einem Grün oder Blaugrün wird. Die Flanken dagegen erscheinen in kräftigen Blautönen. Die Oberseite der Extremitäten ist ebenfalls bläulich, kann aber auch grünliche und besonders bei subadulten Exemplaren auch bräunliche oder gräuliche Töne aufweisen.

Die Zeichnung tritt auf dem Rücken in Form dreier schwarzer Längsbänder, die unterbrochen und meist zu einem Netzmuster verschmolzen sind, deutlich hervor. An



Abb. 2. *Podarcis pityusensis vedrae* ist eine der prächtigsten Unterarten der Pityuseneidechse.



Abb. 3. Weibchen von *Podarcis pityusensis vedrae* von der Insel Es Vedrá.

den Flanken ist die schwarze Zeichnung ebenfalls sehr häufig retikuliert. Der Kopf ist oberseits und seitlich mit vielen schwarzen Flecken übersät. Die Unterseite ist bei beiden Geschlechtern kräftig blau gefärbt und weist meist nur im Kehlbereich oder auf den äußeren Ventraliareihen vereinzelte kleine schwarze Flecken auf. Die äußeren Bauchrandschilder sind mit dunkelblauen und schwarzen Flecken versehen.

Die geringen Farbunterschiede, die MÜLLER (1928) zwischen den beiden Populationen von Es Vedrá und Vedranell festzustellen glaubte – nämlich etwas hellere und



Abb. 4. Subadultes Exemplar von Es Vedrá.

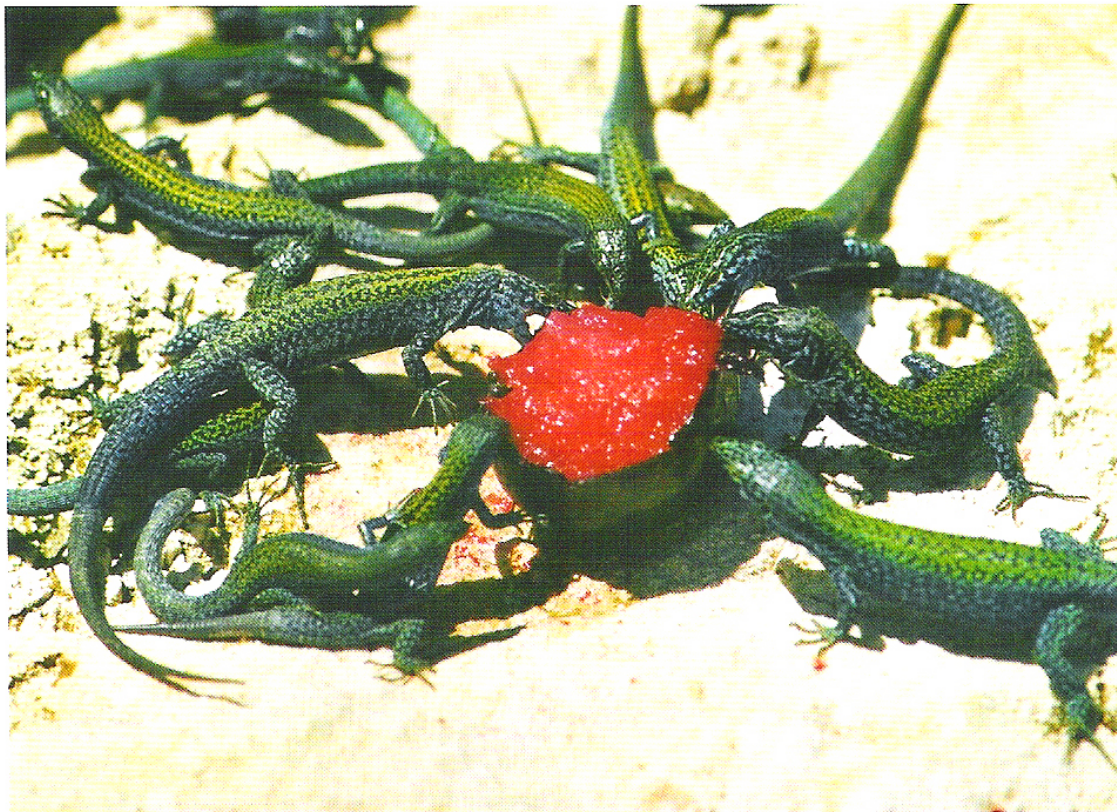


Abb. 5. Mehrere Exemplare von *Podarcis pityusensis vedrae* stürzen sich auf eine ausgelegte Frucht.

leuchtendere Farben bei den Männchen von Vedranell gegenüber denen von Es Vedrá –, und die ihn zu einer nomenklatorischen Trennung beider Populationen veranlasseten, konnten von EISENTRAUT (1950) jedoch nicht bestätigt werden, weshalb *P. p. vedranellensis* (MÜLLER, 1928) in die Synonymie von *P. p. vedrae* gestellt wurde.

Lebensweise und Fortpflanzung: *Podarcis pityusensis vedrae* ist eine tagaktive, sonnenliebende Art, die auf Es Vedrá stellenweise in großen Dichten vorkommt (ZAWADZKI & KRONIGER 2005), auf Vedranell hingegen sind die Eidechsen nach EISENTRAUT (1950) spärlicher vertreten.

Die Eidechsen sind omnivor und fressen sowohl Insekten und Spinnentiere aller Art als auch pflanzliche Kost wie Blüten, Früchte, Pollen, Nektar, Samen und Blätter. Vermutlich werden auch Jungtiere der eigenen Art nicht verschmäht. Die von EISENTRAUT (1950) bei insgesamt sechs Tieren von Es Vedrá durchgeführten Magenuntersuchungen brachten vier Asseln, eine Ameise, eine Spinne sowie zwei nicht näher bestimmte Insekten zum Vorschein. Die entsprechenden Untersuchungen an vier Exemplaren von Vedranell ergaben eine Blüte, Früchte und Samen, eine Collembola (Springschwanz), eine Blattidae (Schabe) sowie eine Assel als Nahrung.

Podarcis pityusensis hält keine strikte Winterruhe, sondern zeigt Aktivität, sobald die klimatischen Verhältnisse dies zulassen.

Die Fortpflanzungszeit beginnt vermutlich, wie in anderen Populationen auch, im Frühjahr. CARRETERO et al. (1995) geben für die Population in Barcelona als Fortpflanzungszeit den Zeitraum von April bis August an. Auf Ibiza kommt es im April/Mai zu Paarungen, und Eiablagen finden dann ab Mitte bis Ende Mai statt. Die ersten Jungtiere schlüpfen ab Mitte bis Ende Juni (eigene Beob.). Vermutlich kommt es zu einer zweiten Eiablage im Jahr, denn SALVADOR (1986) fing am 06. Juli auf Penjats Weibchen, die fast legereife Eier trugen. Unter Terrarienbedingungen wurden bisher jeweils zwei oder drei Gelege in einem Abstand von 24 bis 43 Tagen (durchschnittlich nach 30 Tagen) in einer Fortpflanzungssaison abgelegt. Die Gelege umfassten dabei jeweils zwischen zwei bis sechs Eier (durchschnittlich 3,58 Eier). Frisch abgelegte Eier messen 14,5 – 17 × 9 mm und können bis zum Schlupf der Jungtiere eine Größe von bis zu 27 × 13,5 mm erreichen. Die Zeitigungsdauer ist stark temperaturabhängig und beträgt bei Inkubationstemperaturen von tagsüber 23 bis 32 °C und einer Nachtabenkung auf 18 bis 22 °C zwischen 44 bis 61 Tage. Beim Schlupf messen die Jungtiere circa 92 mm Gesamtlänge bei einer KR von 32 mm (eigene unveröff. Daten).

Terrarienhaltung: Die Haltung von *Podarcis pityusensis vedrae* erfolgt am besten paarweise in Terrarien ab einer Größe von ca. 80 × 40 × 40 cm. Die Haltung von zwei Männchen in einem Terrarium ist aufgrund der stark ausgeprägten Territorialität nicht möglich. Ebenso sollten auch die Weibchen nicht miteinander vergesellschaftet werden, da auch sie untereinander sehr streitsüchtig sind und es zu starken Beißereien unter ihnen kommen würde. Hält man jedoch ein erwachsenes Pärchen zusammen, so lebt dies in aller Regel, abgesehen von kleinen Streitereien ums Futter, friedlich zusammen.

Die Einrichtung des Terrariums sollte den Gegebenheiten im natürlichen Lebensraum dieser Eidechse entsprechen. Als Bodengrund eignet sich ein Erde-Sand-Gemisch von etwa 5 cm Höhe, das mit einigen kleineren und größeren Steinen durch-

setzt sein kann. Eingebrachte Steine, die umsturzsicher übereinander aufgeschichtet werden, dienen den Eidechsen als Versteck-, Kletter- und Sonnenplätze. Zusätzlich können Äste, Baumwurzeln und Korkrindenstücke ins Terrarium eingebracht werden. Mit etwas handwerklichem Geschick lassen sich auch die Rück- und Seitenwände als künstliche Felswand gestalten, wodurch man die Bewegungsfläche für die Eidechsen vergrößert. Eine Bepflanzung des Terrariums ist nicht zwingend notwendig, jedoch erhält es durch ein oder zwei mediterrane Pflanzen eine besonders natürliche Note, und zudem bietet der leicht feuchte Bodengrund in Pflanzennähe einen idealen Eiablageplatz für das Weibchen. Als alternativer Eiablageplatz kann auch eine mit einem leicht feuchtem Substrat gefüllte Kunststoffdose dienen, die mit einem Einschluflloch versehen ist. Ein Wassernapf vervollständigt die Einrichtung.

Tagsüber sollten im Terrarium Temperaturen von 22–30 °C herrschen, auf dem Sonnenplatz dürfen jedoch lokal Werte von etwa 45 °C erreicht werden. Nachts sollte die Temperatur dann auf Werte etwas unter 20 °C zurückgehen. Pityuseneidechsen sind wahre Sonnenanbeter, daher gilt für die Beleuchtung: je heller, desto besser! Zur Grundausleuchtung eignen sich sowohl Leuchtstoffröhren als auch HQI- oder HQL-Strahler. Zusätzlich sorgen Spot-Strahler für eine Erwärmung der Sonnenplätze. Eine Haltung ohne UV-Licht ist möglich, wenn man auf eine ausreichende Nahrungssupplementierung in Form von Vitaminen (besonders Vitamin D₃) und Mineralstoffen achtet (siehe KRONIGER & ZAWADZKI 2005).

In den Sommermonaten wird das Terrarium 12 bis 14 Stunden beleuchtet. Im Herbst bietet man den Eidechsen dann kürzere Tageslängen und reduziert die Beleuchtung dann schrittweise auf bis zu 6 bis 8 Stunden. Zur Überwinterung verbringt man die Eidechsen dann für 6 bis 8 Wochen in einen frostfreien Keller oder auch Kühlschrank bei Temperaturen von etwa 12 °C. Alternativ kann man diesen mediterranen Eidechsen aber auch im Zimmerterrarium einen „milden Winter“ mit geringeren Temperaturen als im restlichem Jahresverlauf bieten. Die Beleuchtung wird hierbei nur für etwa 6 Stunden angeschaltet, und die Tiere werden etwas feuchter gehalten als üblich. Hierfür sprüht man die Terrarien morgens kräftig ein. Gefüttert wird in dieser Zeit nur äußerst sparsam.

Podarcis pityusensis vedrae ist eine äußerst attraktive und lebhaft Eidechse, die zudem recht zutraulich wird und ohne weiteres das Futter aus der Hand frisst. Die Ernährung ist völlig unproblematisch, und man kann den Eidechsen die gesamte Palette der üblichen Futterinsekten anbieten, ebenso zerkleinerte Früchte oder Fruchtbrei (Baby-nahrung) Blütenpollen und sogar Fruchtjoghurt.

Schutzstatus: Die Pityuseneidechse ist im Anhang A der Europäischen Artenschutzverordnung aufgeführt und genießt damit den höchsten Schutzstatus und darf daher nicht aus der Natur entnommen oder ohne Genehmigung der zuständigen Landesbehörde gehalten werden. Ist man im Besitz rechtmäßiger Tiere, so müssen Bestandsveränderungen wie Schlupf, Todesfälle oder genehmigte Veräußerungen – für Nachzuchttiere ist eine Aufhebung des Vermarktungsverbotes möglich – sofort der zuständigen Landesbehörde schriftlich mitzuteilen. Weiterhin schreibt die Bundesartenschutzverordnung vor, dass Reptilienarten des Anhangs A zu kennzeichnen sind. Im Falle von *Podarcis pityusensis* sind die Exemplare bevorzugt in geeigneter Art und Weise zu fotografieren (siehe BENDER 2001).

Literatur

- BENDER, C. (2001): Fotodokumentation von geschützten Reptilien. – DGHT, Rheinbach, 28 S.
- BRUEKERS, J. (1995): Waarnemingen aan de Pityusenhagedis (*Podarcis pityusensis*) op Mallorca. – *Lacerta* 54(1): 9-12.
- (2007): Wiederentdeckung von *Podarcis pityusensis pityusensis* in Barcelona. – *Die Eidechse*, Bonn, 18(3): 79-84.
- CARRETERO, M.A., O. ARRIBAS, G.A. LLORENTE, A. MONTORI, X. FONTANET, C. LLORENTE, X. SANTOS & J. RIVERA (1991): Una poblacion de *Podarcis pityusensis* en Barcelona. – *Boletin de la Asociación Herpetológica Española*, 2: 18-19.
- CARRETERO, M.A., G.A. LLORENTE, X. SANTOS & A. MONTORI (1995): Características reproductoras de una población introducida de *Podarcis pityusensis*. – *Revista de Española de Herpetología* 9: 93-102.
- CIRER, A.M. (1987a): New taxonomic proposition for *Podarcis pityusensis* BOSCA, 1883. – S. 95-101 in: GELDER, J.J. VAN, H. STRIJBOSCH & J.M. BERGERS (Hrsg.): Proc. 4th Ord. Gen. Meet. S.E.H. – Nijmegen.
- (1987b): Revisión taxonómica de las subespecies del Lacértido *Podarcis pityusensis*, BOSCA, 1883. – Tes. Doct. Universidad de Barcelona, 445 S.
- EISENTRAUT, M. (1950): Die Eidechsen der spanischen Mittelmeerinseln und ihre Rassenaufspaltung im Lichte der Evolution. – *Mitt. Zool. Mus. Berlin*, 26: 1-225.
- FRITZ, U. (1992): *Podarcis p. pityusensis* (BOSCA, 1883) eingeschleppt in Cala Ratjada (NO-Mallorca). – *Herpetozoa*, Wien, 5(3/4): 131-133.
- GARCIA-PORTA, J., F. BARGALLO, M. FERNANDEZ, E. FILELLA & X. RIVERA (2001): Nueva población introducida de *Podarcis pityusensis* en la Península Ibérica. – *Bol. Asoc. Herpetol. Esp.* 12(2): 59-62.
- KRONIGER, M. & M. ZAWADZKI (2005): Eidechsen im Terrarium. – *Draco*, Münster, 6(1): 28-37.
- KUHBIER, H. (1978): Beiträge zur Flora der Pityusen. – Veröff. Überseemuseum Bremen, Reihe A, Band 5: 1-23.
- MÜLLER, L. (1928): Vorläufige Mitteilung über einige neue Rassen der *Lacerta lilfordi* (GTHR.) von den Pityusen. – *Blätter für Aquar. Terrarienkunde*, Stuttgart, 39: 386-388.
- SALVADOR, A. (1986): *Podarcis pityusensis* (BOSCA, 1883) – Pityusen-Eidechse. – S. 231-255 in: BÖHME, W. (Hrsg.): *Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas*. Band 2/II Echsen (Sauria) III (Lacertidae III Podarcis). – Wiesbaden, Aula-Verlag, 435 S.
- (2006): Lagartija de las Pitiusas – *Podarcis pityusensis*. – In: CARRASCAL, L.M. & A. SALVADOR (Hrsg.): *Enciclopedia Virtual de los Vertebrados Españoles*. – Museo Nacional de Ciencias Naturales, Madrid: <http://www.vertebradosibericos.org/>
- SCHRÖDER, F. (1978): *Trochoidea (Xerocrassa) ebusitana* (HILDAGO, 1869) und ihre Rassen auf den Pityusen/Spanien. – Veröff. Überseemuseum Bremen, Reihe A, Band 5: 83-120.
- ZAWADZKI, M. (2001): Verschleppt und ausgesetzt – Neues und Altes zur Eidechsenfauna der Pityusen. – *Latrodecta*, München, Themenheft Nr. 2 (Lacertiden): 1-20.
- (2005): Beobachtungen an einer eingeschleppten Population von *Podarcis pityusensis pityusensis* (BOSCA, 1883) in Cala Ratjada (Nordost-Mallorca). – *Die Eidechse*, Bonn, 16(3): 84-88.
- ZAWADZKI, M. & M. KRONIGER (2005): Es Vedrá – Eine mystische Insel und ihre Eidechsen. – *Draco*, Münster, 6(1): 60-66.

MIKE ZAWADZKI & MICHEL KRONIGER